

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aufgefischt und aufgetischt



Ernsthafter Friedenswille der Russen ... Tito glaubt an grundlegende Wandlung der Sowjetpolitik ... die ausgestreckte Hand ... Kreuzzug des guten Willens ... Der Glaube macht selig. Aber nicht jeder Glaube. Die Jungfer Babette glaubt an ihr Hündchen, wenn sie an die Zeitung schreibt: «... und ist ein schreiendes Unrecht, wenn die kleinen, harmlosen Hunde die gleiche Steuer bezahlen müssen wie die riesigen Bernhardiner.» Und sie glaubt felsenfest daran, daß ihr Bijouli kein Wässerchen trübt, wenn sie mit ihm über Land geht oder in den Wald. Dabei hetzt das liebe Bijouli trachtige Rehgeiß her- um, daß sie womöglich verwerfen oder verjagt Muttertiere vom Liegeplatz der Jungen, das herzige Bijouli. Und der liebe

Rex, der große, der die ganze Woche so brav in der Wohnung im vierten Stock eingesperrt bleibt, der treibt am Samstag dann ein trachtiges Reh, reißt ihm die Jungen aus dem zuckenden Leib – und kehrt nach einem kleinen Stündchen schweifwedelnd zu seinem Meister zurück, der liebevoll fragt: «So, häsch di echli ustobet? Jetz gömmer wider hei, es git Guti-Guti zum Znacht.» Man soll ihnen nicht blind vertrauen, seinen Bijouli und Rexli, wenn sie auch noch so friedlich wedeln. Man soll sie im Auge behalten oder an der Leine, denn Hunde sind Raubtiere. – Weitere Folge- rungen möge der geneigte Leser gefälligst selber ableiten. Ich werde mich hüten!

AbisZ

Das Recht des Humors

Im Badischen hatte jüngst eine vierzig- jährige Frau im Wortgefecht mit einer Gleichaltrigen den Götz von Berlichingen zitiert. Worauf die Gegnerin mit einem andern kräftigen Spruch antwortete und die Sache vor Gericht brachte. Der am- tierende Richter wies die Klage ab mit folgender Begründung:

Wenn eine Beleidigung gleich auf der Stelle Erwidert wird mit des Mundwerks Schnelle, Dann kann es der Richter den beiden gewähren Und beide Beleid'ger für straffrei erklären; Denn das Wort des Götz von Berlichingen Ist keines von den feinen Dingen. Wenn man dies wechselseitig sagt, Am besten niemand sich beklagt. Wer stets vom Recht das Rechte dächt Und sich nicht rächte, dächte recht!

Die Berufung der Klägerin, daß das Ur- teil in Versen abgefaßt sei, verwarf das Oberlandesgericht in Karlsruhe: Das Ur- teil sei sachlich richtig und auch in dieser Form zulässig. Dick

Gemeine Seele ist oft gepaart mit unge- meinem Geist. Aber Dreck bleibt Dreck, auch wenn er phosphoresziert. A. Polgar



Für Sonntagsjäger



Mantel-Futter

Wenn einer eine Reise tut ...

Ich stieg in Wien in einen Eisenbahn- wagen II. Klasse der SBB, der mich wie- der in die Schweiz zurückbringen sollte. Bekannt sind die Rückwände der Sitze mit bestickten Tüchern ausgestattet, die ein Schweizerkreuz darstellen, von dem majestätische Strahlen ausgehen. Eine ältere Dame, die einen Platz suchte, warf einen Blick auf die Stickerei und verließ dann wieder den Abteil mit der Bemerkung: «Diese Plätze scheinen für geist- liche Herren reserviert zu sein.» RG



Am Sitsch

si Meinig

d Universität Züri hätt iarni Schtiftigs- für widar hintar sich. Zwai nöüji Ehra- tökhtar hend khönna d Ehra-Urkhunda haiträäga. Dar Härr von der Heydt, wo dar Schtadt Züri dia grooß Sammlig gschenkht hätt, und dar Härr Profässa Hanselmann, dar Fördarar vu dar Heil- pädagogik. Denna baida Härra wetti ganz hätzlich grataliara.

I hetti abar nö aina gwüßt, demm dar Ehrtokhtar ganz guat aaschto teeti. As isch a Maa, wo durch siini Idee dar Schwizsar-Namma wit in d Wält ussa- trait hätt, a Maa, wo für da Völkhar- fridda gschaftt und nitt nu greedat hätt. Wo uff dar Wält kkennt ma z Peschta- lozzi-Dorf nitta?? Well abar siina Grün- dar, dar Härr Walter Robert Corti, für sich sälbar khai Rekhlaama mahha tuat, isch as maini da Schwizsar-Universitätäta no nia in da Sinn khoo, är hetti dar Ehra- tokhtar schu lengschtans vardiant. (As isch doch sihhar nitt nöötig, daß aina zeersch a Glatza muaß haa, bevor är promowiart wird – odar isch as villich- tar aso, daß dar Härr Räkhtar vu dar ETH zum Härr Räkhtar vu dar Uni gsaid hätt: «Los amool, Liaba, zeersch wend miar am Härr Corti dar Ehra- tokhtar ggee und nochhär törfand iar au no. Waisch, as sind jetz nemmli gad zähha Joor häära, sit z Peschtalozzidorf gründat worden isch!»

Toni-Butter
ist Qualitāt

Das weiss jedes Chind!

RE SANO
Einen kühlen Kopf behalten, aber doch etwas Rassiges trinken! **RESANO-Traubensaft**

Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster